

Jüdische Schriften aus hellenistisch-römischer Zeit
Neue Folge

Jüdische Schriften aus hellenistisch-römischer Zeit

Begründet von
Werner Georg Kümmel †
in Zusammenarbeit mit
Christian Habicht, Otto Kaiser,
Otto Plöger † und Josef Schreiner †

Neue Folge herausgegeben von
Hermann Lichtenberger und Gerbern S. Oegema

Band 1 · Lieferung 2
Gütersloher Verlagshaus

Jüdische Schriften aus hellenistisch-römischer Zeit

Neue Folge

Band 1

Apokalypsen und Testamente

Emmanouela Grypeou

Apokalypse Adams

2015

Gütersloher Verlagshaus

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im
Internet über <https://portal.dnb.de> abrufbar.

Tanja Scheifele, Marietta Hämmerle und Hermann Lichtenberger
haben das Manuskript vor der Drucklegung durchgesehen.

1. Auflage

Copyright © 2015 by Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH, München

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Umschlaggestaltung: Init GmbH, Bielefeld
Satz: Memminger MedienCentrum AG, Memmingen
Druck und Einband: Books on Demand GmbH, Norderstedt
Printed in Germany
ISBN 978-3-579-05247-2

www.gtvh.de

Emmanouela Grypeou
Apokalypse Adams

Inhalt

I. Einleitung	1
1. Zum Inhalt der ApkAd	2
2. Zum Charakter der ApkAd	6
3. Die ApkAd als nacherzählte Bibel	7
4. Die ApkAd als sethianischer Traktat	10
5. Die Frage der Taufe	11
6. Die Struktur des Textes	12
7. Der Hymnus	13
8. Herkunft	17
9. Datierung	19
10. Die ApkAd als christlich-agnostische Schrift?	22
11. Die ApkAd: Eine Schrift der jüdischen Apokalyptik oder der jüdischen Gnosis?	24
12. Schlussbemerkungen	27
13. Bibliographie	29
II. Übersetzung und Kommentar: Die Apokalypse Adams NHC V,5,64,1-85,32	39
III. Register	67
1. Namen und Sachen	67
2. Stellen	69

I. Einleitung

Die Apokalypse Adams (ApkAd) gehört zu den Schriften der koptisch-gnostischen Nag Hammadi-Bibliothek, die 1945/46 in Ägypten entdeckt wurden und im koptischen Museum in Kairo aufbewahrt werden.¹ Der Text wird von einer einzigen Handschrift im Codex V der Nag Hammadi-Codices überliefert.² Die Apokalypse Adams schließt den Codex V, der noch vier weitere Texte³ enthält, ab. Die Handschrift, die wie die gesamte Nag Hammadi-Bibliothek auf die Mitte des 4. Jh.s datiert wird, ist an mehreren Stellen, vor allem am oberen und unteren Rand, beschädigt und weist dadurch Lücken auf, so dass meist unten 3-4 Zeilen fehlen; eine Seite der Handschrift ist nicht beschriftet (G).⁴

Der Text ist im sahidischen Dialekt des Koptischen überliefert und weist zusätzlich Züge des subachmimischen Dialekts auf. Es handelt sich, wie bei allen Texten der koptisch-gnostischen Bibliothek, um eine Übersetzung aus dem Griechischen. Der Verfasser des ursprünglichen Textes scheint die Septuaginta als Grundlage benutzt zu haben.⁵

Epiphanius erwähnt eine Anzahl von Schriften mit dem Titel »Apokalypse Adams« oder auch »Bücher im Namen des Seth«, die im Gebrauch der sogenannten »Gnostiker« waren, Genaueres ist jedoch nicht über sie bekannt (Pan 26,8,1).⁶ Der Kölner Mani-Codex p. 48-51 zitiert Passagen einer Apokalypse Adams, in der Adam von einem leuchtenden Engel eine Offenbarungsvision empfängt.⁷ Ob diese

1. Vgl. J. M. Robinson, *The Discovery of the Nag Hammadi Codices*, in: BA 42,4 (1979), 206-224; ders., *From the Cliff to Cairo. The Story of the Discoverers and the Middlemen of the Nag Hammadi Codices*, in: B. Barc (Hg.), *Colloque International sur les Textes de Nag Hammadi* (Québec 22-25 août 1978), BCNH.E 1, Québec/Louvain 1981, 21-58.

2. J. M. Robinson u. a. (Hg.), *The Facsimile Edition of the Nag Hammadi Codices. Codex V*, Leiden 1975, 74-98.

3. Bei diesen Texten handelt es sich um drei christlich-gnostische Apokalypsen, die neutestamentlichen Gestalten zugeschrieben werden, und um den »Brief an Eugnostos«, einen nichtchristlichen gnostischen Text.

4. Zu einer detaillierten Beschreibung der Handschrift vgl. J. M. Robinson, *Codicological Analysis of Nag Hammadi Codices V and VI and Papyrus Berolinensis 8502*, in: D. M. Parrott (Hg.), *Nag Hammadi Codices V, 2-5 and VI with Papyrus Berolinensis 8502, 1 and 4, NHS 11*, Leiden 1979, 9-45 (= J. M. Robinson [Hg.], *The Coptic Gnostic Library. A Complete Edition of the Nag Hammadi Codices 3*, Leiden/Boston/Köln 2000).

5. Vgl. G. W. MacRae, *The Apocalypse of Adam*, in: J. H. Charlesworth (Hg.), *The Old Testament Pseudepigrapha (OTP) I. Apocalyptic Literature and Testaments*, London/New York 1983, 707-719, hier: 708.

6. Vgl. B. A. Pearson, *der vermutet: »It is possible, therefore, that the Nag Hammadi Library Apocalypse of Adam was known to them«*; B. A. Pearson, *The Figure of Seth in Gnostic Literature*, in: B. Layton (Hg.), *The Rediscovery of Gnosticism*, Bd. 2: *Sethian Gnosticism*, SHR 41, Leiden 1981, 472-504, hier: 495 Anm. 77.

7. Vgl. L. Koenen/C. Römer (Hg.), *Der Kölner Mani-Kodex. Abbildungen und diplomatischer Text*, PTA 35, Bonn 1985, 30-33; vgl. auch im selben Text eine ähnliche Vision des Sohnes Adams, Sethel, a. a. O., 32-33.

manichäischen Fragmente mit der koptischen Apokalypse unmittelbar zusammenhängen, ist jedoch fraglich.

Die *editio princeps* wurde von A. Böhlig und P. Labib angefertigt.⁸ Es folgten weitere Editionen und Übersetzungen ins Englische, Deutsche und Französische, die verbesserte Transkriptionen des koptischen Textes wiedergeben.⁹

1. Zum Inhalt der *ApkAd*

Die *ApkAd* berichtet von der Offenbarung Adams an seinen Sohn Seth. Adam spricht in einem autobiographischen Bericht von einer Offenbarung, die ihm von einem Engel zuteil geworden ist. Diese Offenbarung enthält Voraussagen historischer Art, die in der »wahren Geschichte« der Generation der Sethianer in der Ankunft des Erlösers kulminieren und eine Parallele zur Genesis Erzählung darstellen, deren Hauptmotive ausgeführt werden.¹⁰

8. Vgl. A. Böhlig/P. Labib, Koptisch-Gnostische Apokalypsen aus Codex V von Nag Hammadi im Koptischen Museum zu Alt-Kairo, in: WZ(H), Sonderband 12 (1963), 86-117.

9. R. Kasser, Textes Gnostiques. Remarques à propos des éditions récentes du Livre secret de Jean et des Apocalypses de Paul, Jacques et Adam, in: Le Muséon 78 (1965), 71-98, hier: 91-96; ders., Textes Gnostiques. Nouvelles remarques à propos des Apocalypses de Paul, Jacques et Adam, in: Le Muséon 78 (1965), 299-306, hier: 304-306; ders., Bibliothèque Gnostique V: Apocalypse d'Adam, in: RThPh 17 (1967), 316-333 (französische Übersetzung); H.-M. Schenke, Rezension zu Böhlig/Labib, Koptisch-Gnostische Apokalypsen, in: OLZ 61 (1966), 23-34; M. Krause, Die Apokalypse des Adam, in: W. Foerster (Hg.), Die Gnosis, Bd. 2: Koptische und mandäische Quellen, Zürich 1971 (1995), 17-31 (deutsche Übersetzung); W. Beltz, Die Adam-Apokalypse aus Codex V von Nag Hammadi. Jüdische Bausteine in gnostischen Systemen, Habilitationsschrift, Humboldt-Universität Berlin 1970 (Edition, deutsche Übersetzung und Kommentar); S.E. Robinson, The Apocalypse of Adam, in: Brigham Young University Studies 17 (1977), 131-153 (englische Übersetzung); G. W. MacRae, The Apocalypse of Adam, in: J. M. Robinson (Hg.), The Nag Hammadi Library in English, San Francisco, CA 1977, Leiden 1996, 256-264 (englische Übersetzung); ders., The Apocalypse of Adam, in: Parrott, NHC V, 151-195 (Edition und englische Übersetzung); ders., Apocalypse of Adam, in: Charlesworth, OTP I, 707-719; C. W. Hedrick, The Apocalypse of Adam. A Literary and Source Analysis, SBL.DS 46, Chico, CA 1980 (Edition und englische Übersetzung); F. Morard, L'Apocalypse d'Adam (NH V, 5), BCNH.T 15, Québec 1985 (Edition und französische Übersetzung); B. Layton, The Gnostic Scriptures. A New Translation with Annotations and Introductions, Garden City, NY 1987 (englische Übersetzung); W. Beltz, Die Apokalypse des Adam (NHC V, 5), in: H.-M. Schenke u. a. (Hg.), Nag Hammadi Deutsch. Eingeleitet und übersetzt von Mitgliedern des Berliner Arbeitskreises für Koptisch-Gnostische Schriften, Bd. 2: NHC V,2-XIII,1, BG 1 und 4, GCS.NF 12 (Koptisch-Gnostische Schriften III), Berlin 2003, 433-441; ders., Die Apokalypse des Adam (NHC V,5), in: H.-M. Schenke u. a. (Hg.), Nag Hammadi Deutsch. Studienausgabe, Eingeleitet und übersetzt von Mitgliedern des Berliner Arbeitskreises für Koptisch-Gnostische Schriften, Berlin/New York 2010, 318-324 (deutsche Übersetzung).

10. Kürzere oder längere Nacherzählungen oder Kommentare von Passagen aus der Genesis Erzählung finden sich in: Testimonium Veritatis (NHC IX,3), Vom Ursprung der Welt (NHC II,5; NHC XIII,2), die Hypostase der Archonten (NHC II,4) sowie das Apokryphon des Johannes (NHC II,1; NHC III,1; NHC IV,1; BG 2). Es finden sich in den gnostischen Lehren in Form midraschartiger Kommentare auch fragmentarische Bezüge zur Bibel oder

Der Bericht beginnt mit der Erschaffung Adams und Evas aus Erde. Eva agiert als Offenbarungsträgerin der gnostischen Wahrheit. Die Überlegenheit Adams und Evas gegenüber dem Schöpfergott wird betont, und sie manifestiert sich in der Ähnlichkeit mit »ewigen Engeln«. Dieser Gott, der Archon der Äonen, trennt sie voneinander.¹¹ Daraufhin verlieren sie die ewige Erkenntnis des Gottes der Wahrheit und erkennen ihren Schöpfergott, welchem sie in Furcht und Knechtschaft dienen müssen. Der Schöpfer erklärt seine Herrschaft über sie und zeugt mit Eva einen Sohn. Die Folgen ihrer Auslieferung an den Schöpfergott sind die Begrenzung ihrer Lebenszeit und ihre Sterblichkeit (67,2).

Wie in rabbinischen und pseudepigraphischen Quellen verlieren Adam und Eva nach dem Fall ihre Herrlichkeit. Die ApkAd und andere gnostische Schriften verbinden den Fall und den Verlust der Herrlichkeit mit der Trennung Adams und Evas voneinander und mit dem Beginn ihrer separaten geschlechtlichen und materiellen Existenz, die zur Zeugung von Nachkommen und zur Vergänglichkeit führen. Das Erwachen der Sexualität kennzeichnet den Zustand der Menschheit unter der Herrschaft des Schöpfers. Mit dem Vollzug des Geschlechtsaktes zwischen dem Schöpfer und Eva kommt zudem die sexuelle Begierde in die Welt. Dies führt zur Verkürzung der Lebenszeit der Protoplasten (83,4-17).¹²

Als nächste biblische Episode wird die Sintflutgeschichte nacherzählt. Die Sintflut wird als Versuch des Schöpfers geschildert, das sethianische Geschlecht zu vernichten. Dieses wird jedoch mithilfe großer Engel auf hohe Wolken gerettet. Daraufhin schließt der Schöpfergott einen Bund mit Noah, den er in der Arche gerettet hat. Noah teilt die Erde unter seinen Söhnen auf unter der Bedingung, diesem Gott fortan in Furcht und Knechtschaft zu dienen. Diese errichten 12 Königreiche, und ihr Gott wird Sakla genannt (72,12). Die negative Darstellung wichtiger biblischer Gestalten unterstreicht den durchgehenden »Antijudaismus« dieses Textes.

Des Weiteren unternimmt der Schöpfer den Versuch, das von Seth abstammende Geschlecht mit »Feuer, Schwefel und Asphalt« zu vernichten. Diese Episode hat offensichtlich einen typologischen Bezug zu der Zerstörung von Sodom und Gomorra. Interessanterweise werden die Widersacher der Sethianer am Ende ebenfalls mit Feuergericht bestraft. Vor der Ankunft des Erlösers wird von einer weiteren zwischenzeitlichen Rettung der Sethianer auf die Wolken berichtet (75,17-76,6).¹³

Obwohl die biblischen Erzählungen in der ApkAd radikal transformiert werden, zu biblischen Personen. Es ist nicht auszuschließen, dass auch diese ursprünglich Bestandteile ausführlicher Erzählungen waren.

11. Unter der Trennung versteht man im gnostischen Kontext die Erschaffung Evas (Gen 2,22). Nach gnostischem Verständnis wird der Mensch zunächst (Gen 1,27) als männlich-weiblich geschaffen.

12. Die Vereinigung des Schöpfers mit Eva reflektiert henochische Traditionen der Verbindung der Engel mit den Menschentöchtern. Interessanterweise wird der Schöpfer hier nicht »Engel« genannt. Dagegen verwendet der Text die Bezeichnung »Engel« fast ausschließlich positiv; vgl. auch die Erörterung weiter unten.

13. Diese Szene hat Anklänge an 1Thess 4,17, wird jedoch nicht als die endgültige Erlösung verstanden, sondern stellt lediglich eine weitere Episode in der vom bösen Schöpfer initiierten Verfolgungsgeschichte der Sethianer dar; vgl. H. Attridge, *Valentinian and Sethian Apocalyptic Traditions*, in: J ECS 8 (2000), 173-211, hier: 194.